

Gemeinde
Bochum, Auferstehungskirche
Alleestraße 48,
44793 Bochum

www.emk.de/bochum

Commerzbank Bochum,
IBAN:
DE45 4304 0036 0386 6597 00
BIC: COBADEFFXXX

Kontakt

Dr. Gero Waßweiler, Pastor
F: +49(0)231 - 523955
M: +49(0)15257494080
Email: gero.wassweiler@emk.de

Impressum

Redaktion: Dr. Gero Waßweiler (viSdP), Sabine Jäger-Mathern,
Jörg Mathern
Layout: Sabine Jäger-Mathern
Druck: Ullrich Mathern

Bildnachweise

S. 7, 12: www.gemeindebrief.de
Rückseite, S. 3,5,10,11,14: Dr. Gero Waßweiler, Pastor
Titelseite: Sabine Jäger-Mathern
S. 13: www.kjw.sued.de S. 9: www.weltgebetstag.de

GEMEINDEBRIEF BOCHUM

KONTAKTE

Winter 2021



Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

willkommen im Advent! Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Vielleicht geht es Ihnen wie mir und Sie fragen sich: „Jetzt schon?“

Da gibt es eine Menge Unerledigtes. Das, was ich mir am Anfang des Jahres Gutes vorgenommen habe, ist vielleicht noch gar nicht angegangen. Und doch schreitet die Zeit unaufhaltsam voran. Vielleicht sagen Sie auch „Endlich!“ Es muss nicht alles bleiben, wie es ist. Alles hat mal ein Ende. Hoffentlich auch bald die Pandemie. Dann ist es gut, wenn die Zeit voranschreitet.

Bei jedem Jahresende beginnt gleichzeitig was Neues. Ein neues Jahr, neue Vorsätze. Neue Chancen. Der Advent ist die Übergangszeit. Advent heißt Innehalten und zur Ruhe kommen und Vorbereiten auf die Ankunft. Advent ist die Einladung, aktiv diesen Wandel mitzugestalten.

Wir bereiten uns im Advent vor und erwarten die Ankunft von Jesus Christus in unserer Welt. Jesus kommt in unsere Welt, in unser Leben. Hinein in unsere vielfältigen

Erfahrungen und Erlebnisse. Hinein in unsere Begrenzungen und Nöte. Da gibt es so viel Bedrückendes und Dunkles in meinem Leben und um mich herum. Im Advent mache ich mich auf den Weg, dem Licht entgegen.

Mache dich auf und werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! (Jesaja 60,1)

So heißt es bei Jesaja. Es ist die Aufforderung, sich selbst auf den Weg zu machen und selber Licht zu werden. Aber das Erhellende in meinem Leben kommt nicht aus eigener Kraft, sondern es kommt zu mir. Es ist die Herrlichkeit des Herrn.

Die naheliegende Sehnsucht mancher ist doch eher die Selbstherrlichkeit. Selbst herrlich sein. Selbst Herr und Frau sein. Wir sind der Herr und die Frau in unserem Leben und müssen letztendlich die Suppe auslöffeln, die wir uns eingebrockt haben.

Hier ist es anders. Dieses Licht Gottes bringt seine Herrlichkeit in die Welt. Als Licht im Finstern. Das Licht kommt in Jesus in diese Welt. Es ist ein Hoffnungslicht und ein Licht,

Klima-Initiative im Q1

Welches Papier liegt im Drucker? Womit wird geputzt? Welchen Kaffee trinken wir? Wo können wir Plastik und andere Verpackungen sparen? Für den Klimaschutz sind diese Fragen entscheidend. Trotzdem fehlen in der Eile des Alltags manchmal die Antworten.

"Wir möchten uns in den kommenden Monaten intensiv damit beschäftigen, wie wir den Klimaschutz besser in unseren beruflichen Alltag integrieren können", sagen Dorothee Schäfer (Ev. Kirchengemeinde) und Dorte Huneke-Nollmann (Ifak e. V.), die u. A. diesen Prozess im Stadtteilzentrum Q1 angestoßen haben.

Professionelle Unterstützung kommt vom Institut für Kirche und Gesellschaft, welches Gemeinden bei der systematischen Umstellung hin zu nachhaltigeren Produkten und Kaufentscheidungen begleitet: "ökologisch, fair und ethisch".

Für Gemeinden gibt es die Möglichkeit, sich mit dem Zertifikat "Wir beschaffen ökofair" auszeichnen zu lassen.

Infos unter:

<https://zukunft-einkaufen.de/>

Ausstellung "Klimafucht" im Q1 ab 12.12.21

Die Wanderausstellung "Klimafucht" präsentiert Informationen zu umweltbedingter Migration, den Auswirkungen des Klimawandels in verschiedenen Teilen der Erde sowie der Größe des ökologischen Fußabdrucks in den einzelnen Ländern.

Vierzehn lebensgroße Figuren berichten in Audiobeiträgen über ihre persönlichen Schicksale. Kontakt: huneke.nollmann@ifak-bochum.de

"Flow of Change"

Herzliche Einladung zum Konzert im **Q1 am 12.12.21 um 17.00 Uhr!** Der Multiinstrumentalist Tobias Bülow spielt neben anderem auch die Handpan, ein an ein Ufo erinnerndes Stahlinstrument. In den letzten Jahren erfreut es sich wachsender Beliebtheit. "Flow of Change" heißt das Album, das Anfang November erschienen ist. Das Programm im Q1 setzt sich aus einer Auswahl dieser Stücke zusammen.

TERMINE / WISSENSWERTES

Sonntagsschule - wie weiter?

Am 2. Sonntag im November trafen sich Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde nach fast einem Jahr Pause wieder. - Der „Sonntagsschule“ sind die meisten von ihnen inzwischen entwachsen, bereits eingegesegnet /konfirmiert oder kurz vor der Einsegnung. Es gab einiges zu erzählen nach der langen Zeit. An Salome konnten wir nur aus der Ferne denken. Sie befindet sich zu einem Auslandsjahr in den USA. Wie geht es jetzt weiter? Das war die Frage. Machen wir dieses Jahr ein Krippenspiel? Wollen wir, wenn die Coronaregeln es ermöglichen, uns weiterhin regelmäßig treffen?

Schnell war ein Konsens gefunden: Zunächst werden wir uns mit dem Krippenspiel beschäftigen und uns bis Weihnachten regelmäßig treffen.

Für das nächste Jahr planen die Älteren, ein monatliches Treffen. Das Programm wird im Wechsel gemeinsam gestaltet, jeweils mit Beratung durch eine Mitarbeiterin. Für die Jüngeren gibt es bei Bedarf nach wie vor das Angebot der Sonntagsschule mit biblischen Geschichten, Spielen und Basteln. Durch unsere Whatsapp-Gruppe sind wir gut vernetzt und hoffen, dass die Absprachen gut gelingen und dass die Gruppe sich wieder zusammenfindet. **M. Steinert-M.**

Jakobus - ganz Mensch sein!

GESPRÄCHSZEIT
Methodisten Dortmund und Bochum

10. Februar | 10. März | 12. Mai | 09. Juni

Ab Februar 2022

Zweiter Donnerstag im Monat
19 Uhr

Meeting-ID: 831 5389 7445
Kenncode: 11833

Evangelisch-methodistische Kirche

NACHGEDACHT

das uns infrage stellt. Vielleicht sind wir noch gar nicht soweit, dass Jesus bei uns reinschauen darf. Da gibt es eine Menge Unaufgeräumtes. Kriege um uns herum, Konflikte bei uns in der Familie, Streit mit Nachbarn und Kollegen. Unerledigtes. Wir sind gefühlt noch mittendrin in dem Jahr. Es gibt so viel Offenes und Unabgeschlossenes. Und dennoch heißt es hier: **Mache dich jetzt auf und werde Licht. Licht in dieser Welt.**



Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jesaja 60, 2) Wenn ich mich umsehe, habe ich Sehnsucht nach Ruhe und nach Frieden. Echtem Frieden. Sehnsucht danach, dass Menschen und Machthaber einsehen, dass sie nicht Herr und Frau dieser Welt sind. Nicht Herr über andere

Menschen, Länder, Wasser und Nahrung. In der Spirale der Gewalt und im Wahnsinn der Macht tun wir Menschen unermessliches Leid an. Nicht nur den anderen Menschen und nicht nur in den Nachrichten. Auch bei uns im direkten Umfeld.

Mache dich auf und setz dich in Bewegung! So wie die Sterndeuter es damals getan haben, als sie

den Stern über Bethlehem sahen. Sie hatten Sehnsucht nach einem großen, gerechten

Herrscher. Und sie fanden ihn – ein Baby in einer Krippe. **Mache dich auf und werde Licht in dieser Welt.** Es ist der Weg des Innehaltens. Innehalten und Jesus einladen. Im Advent ist die Zeit, die eigene Selbstherrschaft und die Fremdherrschaft infrage zu stellen. Licht werden heißt, Jesus im Herzen haben.

Jesus kam in unsere Welt. Nicht mit Übermacht. Und sein Leben

NACHGEDACHT

war nicht das eines Herrschers. Es drehte sich nicht um sich selbst, sondern um den anderen. Und doch hat er den Anspruch, Herr dieser Welt zu sein. Aber ganz gegensätzlich zu dem, wie wir und viele Menschen Macht verstehen. Es geht um eine Macht im Herzen. Es ist die Macht, die die Welt von innen her verändert. Von sich selbst sagt er: ***Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. ... Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.*** (Johannes 8,12;9,12)

In Ihrem Herzen ist Jesus Licht in dieser Welt. Durch Ihr Handeln, Reden und Leben. Wir haben vor

2000 Jahren ein Geschenk bekommen. Es ist unscheinbar und nicht pompös. Es ist das Licht dieser, unserer Welt in einem kleinen Kind: Jesus.

„Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.“ (Martin Luther)

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und besinnliche Adventszeit.

Ihr Pastor



Gero Waßweiler

Weihnachtsoffer

Diesem Gemeindebrief ist ein Kuvert für das Weihnachtsoffer beigelegt. Wir bitten um wohlwollende Beachtung. Ihr Weihnachtsoffer ist eine wichtige Unterstützung für die Gemeindegemeinschaft. Es hilft dabei, unsere finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen und erweitert unseren Spielraum, sozialdiakonische Projekte zu fördern.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe

TERMINE / WISSENSWERTES

Licht to go

Dahinter verbirgt sich ein Angebot, auf das Thema "Weihnachten" in neuer Form aufmerksam zu machen. Vor, während und nach dem Fest wird jeweils ein Umschlag mit Geschichten, Kreativem, Köstlichem und Geheimnisvollem bestückt und im Briefkasten neben unserem Schaukasten ausgelegt.



So werden vielleicht auch Familien aus dem räumlichen Umfeld unserer Kirche angesprochen. Eine Spielschiene mit Figuren aus der Weihnachtsgeschichte und das Thema "Licht" stehen dabei im Mittelpunkt. Weitere Infos unter www.methokids.kjwsued.de.

Frauenhilfe und Frauenkreis

Schon seit längerem haben sich der Frauenkreis unserer Gemeinde und die Frauenhilfe im Q1 zusammengetan. Treffpunkt ist jeden 2.

Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr im Q1. In diesem Rahmen findet auch die diesjährige **Adventsfeier am 15.12.21** statt.

Adventskonzert im Q1

Am **Samstag, dem 18.12.21 um 15.00 Uhr** ist ein **Adventskonzert im Q1** geplant. Präsentiert werden besinnliche Texte, begleitet von den Liedern unseres Chores.

Sonntagsschul-Weihnachtsfeier

Am **Sonntag, dem 19.12.21** findet **im Rahmen des Gottesdienstes** die Sonntagsschul-Weihnachtsfeier statt. Mehr Infos zur Sonntagsschul-Arbeit auf der nächsten Seite.

Musikalischer Gottesdienst

Am **Sonntag, dem 9.1.22** wird der Gottesdienst mit Musik des **Ökumenischen Bläserkreises Huckarde und der Formation "Flauto Concertango"** gestaltet

Leitung: **Renate Raschke**.

wir wieder bei dem Esel im Stall. Die Weihnachtsbotschaft ist unbequem, und sie fordert heraus Platz zu machen, damit sie Raum gewinnt. Der Esel in dem Lied erkennt die Botschaft erst in der Beziehung mit diesem Gott. Mit Jesus kam für so manchen Esel ein unbequemes Ärgernis in unsere Welt. Er fordert uns heraus, sanftmütig, bescheiden und mit Demut als Friedensstifter unterwegs zu sein. Das ist zuweilen unbequem. Und es

ist die Torheit des Glaubens, die diesen Weg als erfolgreichen zu beschreiten vermag. Der tiefe Wunsch nach Frieden in unseren Familien und unserer Welt ist keine Eselei. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten, und dass die Begegnung mit dem kleinen Kind in der Krippe eine heilsame und wohlthuende nächtliche Ruhestörung sein wird.

Gero Waßweiler

Adventskalender - 24 persönliche Türchen bis Weihnachten!

Für eine besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit hat sich ein kleines Vorbereitungsteam einen digitalen Adventskalender überlegt. Dazu werden wir zu jedem Tag im Advent bis Heilig Abend ein Video per Email und Messenger verteilen. Die Videos kommen aus den Gemeinden Dortmund und Bochum. Beiträge können beispielsweise adventliche Geschichten, Gedichte, ein Weihnachtswitz oder Lieder sein. Gerne mit einer persönlichen Note.

Wer einen Beitrag erstellen möchte, kann mir eine Email schreiben. Wir werden dann die Beiträge auf die 24. Adventstage verteilen. Wer die täglichen Adventstürchen per Messenger (Whatsapp Broadcast) oder per Email erhalten möchte, kann mir eine Nachricht mit der Handynummer bzw. Emailadresse schicken. Kontakt: gero.wassweiler@emk.de



Pastor Gero Waßweiler stellt sich vor

Lasst euch selbst als lebendige Steine in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von seinem Geist erfüllt ist.

(1. Petrus 2,5 (NGÜ))

Liebe Gemeinde, unter dieses Wort möchte ich meine Vorstellung setzen. Seit Ende Oktober bin ich als Pastor in unsere Gemeinde entsandt. Mein Herz ist erfüllt von Freude, Dankbarkeit und dem nötigen Respekt, wenn ich mich darauf freue, mit Ihnen gemeinsam unterwegs sein zu können.

In Dortmund bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen und habe meine erste Ausbildung zum Informatiker gemacht. Vor nunmehr 17 Jahren bin ich aus Dortmund weggezogen, um Sozialpädagogik und Theologie zu studieren. Dies habe ich dann unter anderem in Kassel, Marburg und Frankfurt getan. Nach Zwischenstationen in der kirchlichen Jugendarbeit und Jugendkirche, als Pastor in Kassel und zuletzt in der Stadtmission Offenbach bin ich seit 2019 Pastor in unserem

Bezirk Ruhrgebiet-Ost. Zur Familie gehören noch meine Frau Alexandra und unsere Söhne Jakob (5 J.) und Simon (1 J.). Mit im Gepäck sind neben reichhaltigen Erfahrungen auch gewachsene Fehlererkenntnis und das Wissen um die Fragmentiertheit des eigenen Lebens. Wir alle bedürfen der Ergänzung und nicht zuletzt der Erkenntnis, aus der Gnade Gottes zu leben.



Eine Gemeinde mit Menschen, die sich mit ihren vielfältigen Gaben ergänzen, ist Ausdruck dessen, wie ich mir Gemeinde wünsche und sie verstehe. Gottes Traum ist es, dass die Gemeinde ein Ort ist,

AUS DER GEMEINDE

an dem Gemeinschaft erlebt wird. Es ist ein Geben und Nehmen, ein gemeinsames Tragen von Freud und Leid und vor allem ein gemeinsames Lernen, wie man das Leben kann, was in der Bibel Nächstenliebe, Vergebung und Neuanfang heißt - was es heißt, Christ zu sein. Es ist erlebte Gnade, wenn wir trotz aller Unterschiedlichkeit gemeinsam unter Gottes Wort und an seinem Tisch zusammenkommen. Es ist Gnade, wenn wir Gemeinde als einen familiären Ort erleben können. Meine Sehnsucht ist, in unseren Gemeinden einen solchen Ort zu schaffen. Wir sind aufgefordert, uns selbst lebendig in dieses Haus einzubringen und Gottes Geist Raum zum Wirken zu geben in Gebet, Predigt, Lobpreis und tätiger Nächstenliebe. Gott



selbst ist es, der dann das Gelingen schenkt und es mit seinem Geist erfüllt.

Ich bitte Sie um einen Vertrauensvorschuss und Gebet, um dies gemeinsam in engagierter Anstrengung anzugehen, damit wir weiterhin fröhlich sagen können „Willkommen zu Hause“! Ich werde in den kommenden Jahren das mir Mögliche dazu beitragen.

Ich freue mich von Herzen, Ihnen in und nach den Gottesdiensten, sowie bei Besuchen zu begegnen und Sie kennenzulernen. Bitte scheuen Sie sich nicht, mich anzusprechen oder anzurufen.

Ihr

Gero Waßweiler mit Familie

Musikalischer Gottesdienst

Sonntag, 9. Januar 2022, 11.00 Uhr

**Mitwirkende: Flauto Concertango und
der Ökumenische Bläserkreis
Dortmund-Huckarde**

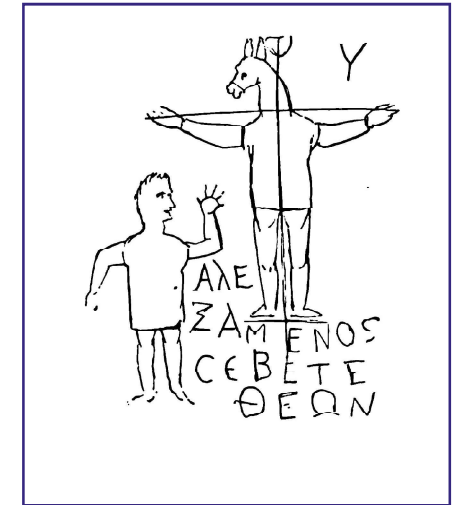
Herzliche Einladung

GEDANKEN

eine Eselei. Wenn Gott sich für die großen und kleinen Geschehnisse und Kriege unserer Lebenswelt interessiert, warum sollte dies auf diese eigentümliche und närrische Weise geschehen? Dieses Kind soll also die Antwort auf unsere Sehnsucht nach Frieden sein, und unserem Leben Zufriedenheit geben?

In der Antike gab es verschiedene Karikaturen über Christen, die eine Eselsgestalt anbeten. So ärgert sich der christliche Schriftsteller Tertullian über die im nordafrikanischen Karthago in Umlauf gebrachte Karikatur, welche Jesus als Lehrer mit Eselsohren und einem Huf darstellt. Noch berühmter ist ein antikes Graffiti am Palatin in Rom (etwa 240 n. Chr.), auf dem ein nackter Gekreuzigter mit Eselskopf von einem Jungen angebetet wird. Unterschrieben ist es mit „Alexamenos verehrt Gott“.

Wahrscheinlich ist es gerade das Unbequeme an dieser Weihnachtsbotschaft, dass sie von der Geburt Jesu bis zu seiner Kreuzigung den Friedensweg schlechthin darstellt. Keiner wird diesem kleinen Kind unterstellen können, es hätte versucht, mit Gewalt und Macht die



Spottkruzifix am Palatin in Rom ~240 n. Chr.

Welt zu verändern. Im Gegenteil. Die Geschichte mit Jesus ist eine stille Aufforderung zum Frieden, die am Kreuz endet und dann mit der Macht Gottes rechnet, die Kreuz und Tod nicht als Ende, sondern als Anfang begreift. Kein Ereignis hat die Weltgeschichte mehr beeinflusst als die Geschichte mit dem in einem unscheinbaren Stall geborenen Jesus. Freilich darf infrage gestellt werden, wie wir Menschen diese friedliche Botschaft wieder für unsere Zwecke missbraucht haben.

Frieden lässt sich nicht durch Gewalt erzwingen. Am Ende sind

GEDANKEN

Was hat sich bloß der Esel gedacht, in der hoch heiligen Nacht?

Wahrscheinlich ist die Figur des Esels in einer Krippe diejenige, die wir am wenigsten um seine Meinung beim Weihnachtsgeschehen fragen würden. Ist ein Esel doch allgemein als derjenige bekannt, der nichts Sinnvolles herausbringt. Eselsköpfe um uns herum kennen wir genug.

Auch die Selbsterkenntnis „Ich Esel“ mag zuweilen eine heilende Einsicht sein.

Und doch darf die Eselsfigur in keiner modernen Krippe fehlen. Sie steht meist unscheinbar dabei. Der Esel war Transportmittel, Last- und Nutztier. Und an der Stelle, an der dieser Esel in der Nacht schläft, wird nun das Jesuskind in die Futterkrippe gelegt. In dem Lied „Was hat sich bloß der Esel gedacht?“ (Manfred Siebald) wird von der nächtlichen Ruhestörung gesungen, die das Jesuskind in dem kleinen Stall bei den Tieren verursacht. Sie



mussten bei sich Platz schaffen. Es wurde etwas enger. Dem Esel wird da aufregung zugesprochen, weil ein Fremder nun in seinen Stall kam und dann auch noch an sein Futter, seine Versorgung geht. So manch ein Zeitgenosse empfindet ähnliche Ängste beim Kontakt mit Fremden. Beim Esel im Lied werden diese aufgelöst, als er erfährt, wer dieses Kind ist. Vielleicht ist dieses Kennenlernen des Fremden gerade der Schlüssel für ein friedliches Miteinander.

Es geht in dem Lied und bei der Weihnachtsbotschaft zunächst nicht um das Kennenlernen irgendeines Fremden, sondern um

das Bekanntmachen Gottes. Und diese Bekanntmachung ist für so manch einen heute noch eine Eselei.

„Er wusste ja nicht, wer es war, den die Frau dort gebar, hatte niemals gehört von Gottes Sohn. Doch wir wissen alle Bescheid und benehmen uns heut noch genau wie der Esel von damals schon“.

Für so manch einen ist der Glaube an einen Gott, der sich in menschlicher Gestalt in einen kleinen Stall zwängt,

AUS DER GEMEINDE / WISSENSWERTES



Dezember

- 03. Fynn Matischok
- 09. Mulunesh Lodewigs
- 21. Jörg Mathern
- 28. Ursula Zahn

Januar

- 02. Jürgen Eichel
- 30. Sigrun Lodewigs

Februar

- 13. Simon Zemedede

**Herzliche Glückwünsche
auch an alle anderen Ge-
burtstags-
kinder!**

7 WOCHEN OHNE

Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND
2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2022

edition+chrison

TERMINE

Dezember		Januar	
Mi 1 15.00	Frauenhilfe im Q1	So 2 11.00	Gottesdienst
Do 2 19.30	Chor	So 9 11.00	Musikalischer Gottesdienst
So 5 11.00	Gottesdienst	Mi 12 15.00	Frauenhilfe im Q1
So 12 11.00	Gottesdienst (A)	Do 13 19.30	Chor
So 12 15.00	Eröffnung Ausstellung „Klimaflucht“, Q1	So 16 11.00	Gottesdienst
So 12 17.00	Konzert „Flow of Change“, Q1	So 23 11.00	Gottesdienst (Bundeserneu- erungs-GD – A)
Mi 15 15.00	Frauenhilfe im Q1 mit Adventsfeier	Mi 26 15.00	Frauenhilfe im Q1
Do 16 19.30	Chor	Do 27 19.30	Chor
Sa 18 15.00	Adventskonzert im Q1	So 30 11.00	Gottesdienst
So 19 11.00	Gottesdienst mit Soschu- Weihnachtsfeier	A: mit Abendmahl	
Fr 24 15.00	Christvesper		
So 26 11.00	Gottesdienst		
Mi 29 15.00	Frauenhilfe im Q1		

TERMINE

Februar		Save the Date!
So 6 11.00	Gottesdienst (A)	Gemeindeausflug am 5. März 2022 ab 11.00 Uhr zur „Werkstatt Bibel“ in Dortmund. Anmeldung an Gero Waß- weiler
Mi 9 15.00	Frauenhilfe im Q1	
Do 10 19.30	Chor	
Do 10 19.00	Zoom-Gesprächskreis Gero Waßweiler	
So 13 11.00	Gottesdienst	
So 20 11.00	Gottesdienst	 <p>Weltgebetstag England, Wales und Nordirland 4. März 2022 Zukunftsplan: Hoffnung</p>
Mi 23 15.00	Frauenhilfe im Q1	
Do 24 19.30	Chor	
So 27 11.00	Gottesdienst	
Aufgrund der aktuellen Situation können sich Termine je- derzeit ändern bzw. ausfallen. Deshalb achten Sie bitte auf die jeweils aktuellen Ankündigungen im Gottesdienst!		